Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

53 (25.12.1857)

Visual Library

№ 53. Oberndorf, Dienstag den 29. Dezember 1857.

Oberamt Sulz. Steuer-, Gült- und ZehentrentenRückstände.

Um dem Entstehen und Anwachsen von Steuer-, Gült- und ZehentrentenRückständen zu begegnen, wird neben der Hinweisung auf das Exekutionsgesez vom 13. Novbr. 1835 auf CommunOrdnung Cap. V. Abschnitt 11 §. 12 aufmerksam gemacht, wonach bei dem gerichtlichen Erkenntniß über den Verkauf von Liegenschaft wegen der Steuern-, Gült- und ZehentrentenRückstände Verfügung über den Kaufschilling zu Gunsten solcher Ausstände zu treffen ist. Nicht minder werden die Theilungsbehörden auf Cap. V. Abschnitt 11 §. 13 und Cap. II. Abschnitt 19 §. 11 der CommunOrdnung aufmerksam gemacht, damit solche Ausstände an öffentlichen Schuldigkeiten auf baare Mittel angewiesen werden. Insbesondere ist in Theilungsfällen, wo der Erblasser Liegenschaft auf fremden Markungen besaß, die Ortsbehörde der gelegenen Sache vor der Vornahme der Theilung in Kenntniß zu sezen, damit etwaige Ausstände geltend gemacht werden können.

Versäumnisse in dieser Beziehung müßten Regreßklagen der benachtheiligten Gemeindeverwaltungen zu Folge haben.

Den 16. Dez. 1857. K. Oberamt. Maier.

Was giebt's Neues?

Frankreich.

§§ Paris, den 25. Dez. (Corresp.) Was die französische Besazung in Rom betrifft, so wird in den hiesigen offiziellen Kreisen von deren Zurückberufung zwar nicht gesprochen, allein Frankreich ist bereit, sie zurückzuziehen, sobald der Pabst dieß wünschen wird, was über kurz oder lang der Fall seyn dürfte, da er bei der römischen Bevölkerung sehr beliebt ist und zur Aufrechthaltung der Ordnung keine fremden Truppen mehr nöthig haben wird. — Die Mitglieder der europäischen Commission in den Donaufürstenthümern sind noch nicht zurückberufen. Sie werden Bucharest verlassen, wenn sie ihre Aufgabe vollendet haben werden. Die Angabe, daß sie zur Zeit der Conferenz (gegen Ende des Januars) nach Paris kommen werden, ist ein Mährchen. — Gestern wurden in der neuen Fischhalle die Pläze an die Fischweiber vertheilt. Auch diese Halle ist vortrefflich eingerichtet. Der Fischverbrauch ist in Paris sehr bedeutend. Nach offiziellen Angaben wurden hier im Jahr 1856 für 8,754,477 Fr. Seefische und für 961,293 Fr. Flußfische konsumirt. Hierunter sind die Austern nicht begriffen, deren Handel allein sich auf 1,879,294 Fr. belief. Indessen wurden in diesem Jahr in Paris so viele Schnecken verzehrt, daß der Austernconsumpt um $^1/_3$ abnahm. Sonst verzehrt man in Paris täglich 6000 Körbe Austern und derzeit nur noch 4000. Die besten Schnecken kommen aus der Champagne und der Burgund. Es werden jezt in Paris jährlich für 1 Million Fr. Schnecken konsumirt. — Das Schloß in Saverne (Zabern) ist nunmehr als Damenstift für die Wittwen hoher im Staatsdienste verstorbener Civil- und Militärbeamter, deren verwittweten Töchter und unverheiratheten wenigstens 35 Jahre alten Töchter eingerichtet. Es befinden sich daselbst 78 möblirte Logis mit einem Magdzimmer für jedes. Die Damen können auch ihre unverheiratheten Töchter und Söhne, lezztere bis zum 12. Jahre, bei sich behalten, oder wenn sie keine Kinder haben, eine Verwandtin zu sich nehmen. Verheirathet sich eine Dame, so gibt sie ihre Ansprüche auf ein Logis dadurch auf. — Der Entsaz der Stadt Lucknow machte hier einen sehr guten Eindruck. — Das englische Journal „Chronicle" enthält folgende Anzeige: Pfarrstellen zu verkaufen. Es sind mehrere Pfarreien feil, die sehr einträglich sind, und wozu Geistliche von einigem Vermögen eingeladen sind: die Pfarrei zu Tristleton ist im Aufstreich zu verkaufen. Sie liegt 2 Meilen von Chester, hat ein jährliches Einkommen von 800 Pfund Sterling nebst einem Pfarrhaus, um welches 16 Morgen Feld herumliegen. Die Einwohner sind lauter Bauern, der gegenwärtige Pfründenbesizer ist 62 Jahre alt. — Die Pfarrei zu Odell bei Redfort ist im Privatwege zu verkaufen. Es sind mit ihr ein schönes Haus, ein Garten, etwa 500 Morgen Felder und eine Gülte von 20 Pfd. Sterling, im Ganzen ein Einkommen von 400 Pfd. jährlich verbunden. Die Bevölkerung zählt 500 Seelen, der gegenwärtige Besizer 70 Jahre alt. — Ein Vikariat bei Lord Chambermere in Audlem (Cheskire) ist ebenfalls zu verkaufen. Es ist dabei ein ganz bequemes Pfarrhaus nebst Remise und Stallungen; das jährliche Einkommen beträgt 670 Pfd.; der jezige Besizer ist 60 Jahre alt. Ferner sind die zusammengehörigen Pfarreien Great and little Wrotting (Suffolk) zu verkaufen. Sie tragen 609 Pfund ein, und ihr gegenwärtiger Besizer ist 70 Jahre alt. Diese Anzeige bedarf keines Commentars.

In Lyon ist in voriger Woche ein junger Ehemann seiner Frau sogleich nach der Trauung durchgegangen und hat in Belgien eine Stelle in einer Fabrik angenommen. Veranlassung war der Umstand, daß die Braut während der Rede des Pastors in der Kirche eingeschlafen war. Als es der Bräutigam bei dem Ringwechseln bemerkte, wollte er an heiliger Stätte zwar kein Aufsehen machen, erklärte seinem Schwiegervater aber sogleich, dieses unpassende Benehmen habe ihm seine Frau so zuwider gemacht, daß er lieber die im Ehecontract stipulirten 2000 Francs zahlen und ihm dieselben zu freier Verfügung lassen wolle. Alle Unterhandlungen, den jungen Mann zur Nachsicht zu stimmen, blieben erfolglos.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Paris, den 19. Dezbr. Das Vorgehen Frankreichs gegen das „himmlische Reich" tritt immer unzweifelhafter hervor; die „Gironde" hat die Weisung erhalten, ihre Fahrt mit den 4 Bataillonen MarineInfanterie nach den chinesischen Meeren möglichst zu beschleunigen. Um den Rüstungen die nöthige Ausdehnung geben zu können, wird die Regierung die Eröffnung eines Credits verlangen, der dem Vernehmen nach 5 Mill. betragen dürfte. (Fr. J.)

Der französische Kriegsminister hat neuerdings 30,000 Mann beurlaubt, wodurch der Effektivstand der Armee eine abermalige bedeutende Reduktion erleidet.

Ostindien.

London, den 23. Dez. Die neueste Ueberlandpost ist eingetroffen. Die Gazette de Londres bringt eine offizielle Depesche aus Bombay, vom 4. Dez., nach welcher Sir Colin Campbell 22,000 (nach anderer Lesart 12,000) Mann kommandirt, genug, um ganz Audh zu unterwerfen. Die Garnisonen von Lucknow und anderen Plätzen werden gerettet. Ueberall befinden sich englische Truppen in überwiegender Zahl. Fliegende Kolonnen fegen das Bundelkhund.

Am 11. Nov. war Campbell zu den Truppen in Alumbagh gestoßen, begann am 13. seine Operationen auf Lucknow, und am 21. waren nach sechstägigen heftigen und blutigen Kämpfen die Hauptwerke des Feindes genommen, die Garnison befreit, die Kinder, Frauen, Verwundeten wurden am 20. unter Bedeckung nach Cawnpore geschickt.

England.

Lord Palmerston war auf dem Wege in's Parlament; vor ihm schrie eine Stentorstimme einen Druckbogen feilbietend: Kauft, kauft die Gefangennehmung des Ungeheuers Nena Sahibs, kauft! — Heda, Kerl, ruft der Lord und Minister, wie kannst Du so frech Lügen auskramen? — Mylord, antwortete der Bursche, Sie treiben Ihr Geschäft, lassen Sie mich das meinige treiben. Wir verstehen's, denk' ich, Beide!

Türkei.

Wien, den 24. Dez. Die „Oestr. Korresp." bringt Nachrichten aus Dalmatien vom 23. d., denen zufolge 4000 Mann Christen von den Türken bei Trebigne (Trebin oder Trebigne ist eine Stadt in der Herzegowina in Bosnien, im Nordosten von Ragusa, mit 20,000 Einwohnern) angegriffen worden. Das Gefecht war lebhaft. Das Resultat ist unbekannt. (T. D.)

Baiern.

Die Dorfzeitung schreibt; Wenn Ihr heute oder morgen in dem Gefühle, daß geben seliger sei denn nehmen, unter dem hellen Weihnachtsbaum steht, dann denket an die arme Mutter in Augsburg, die mehr gethan hat als wir Alle. Im engen Stüblein lag sie krank danieder, das Jüngste an der Brust, und ein Knabe und ein Mädchen spielten und freuten sich auf den heil'gen Christ, der vor der Thür war. Der Mutter schnitt's durch's Herz, sie hatte nichts. Gar nichts? Doch etwas. Sie ergreift plözlich die Scheere, ein rascher Schnitt und da liegt das lange, volle, schwarze Haupthaar, ihr einziger Stolz und Schmuck! Da, trag's zum Friseur, sagt sie zum Jungen, und laß dir Geld geben; solches Haar ist theuer. — Der Knabe trägt's zum Friseur und erhält — 6 Kreuzer! Der Friseur aber denkt allerlei und läuft auf die Polizei. Der Junge ist kaum heim, so tritt die Polizei und das Gericht mit bedenklicher Miene in's Stüblein, um zu untersuchen. Da kommt die Wahrheit schnell an's Licht. Der Herr Richter fährt mit der Hand über's nasse Auge und dann in die Tasche und gibt mit abgewendetem Gesicht, und andern Tags kommt noch mancher heil'ge Christ in das dunkle Stüblein und machts hell. Das Haar der Mutter brachte Freude und Segen in das Haus.

Preußen.

Die Berliner Revüe spricht geheimnißvoll von Vorgängen am Berliner Hof, welche noch nicht für die Oeffentlichkeit geeignet sind. Im Publikum deutet man das auf eine Verlängerung der Stellvertretung des Prinzen von Preußen. Von einer Regentschaft mag die †ZeitungsPartei nichts wissen.

In Berlin hat die Polizei dieser Tage eine geheime Hundeschlächterei entdeckt und aufgehoben. Es waren schon seit längerer Zeit verschiedene große Hunde aus der Nachbarschaft verschwunden.

Freie Städte.

Hamburg. Der furchtbaren Handelskrisis widersteht weder Stahl noch Eisen, weder Zucker noch Kaffee, weder Getreide noch Spiritus. Die silbernen 10 Millionen aus Wien haben in Hamburg viel gethan, aber kein Wunder; neue sehr bedeutende Zahlungseinstellungen haben sie nicht aufhalten können. Es fielen in den lezten Tagen Schulte und Schemmann, die größte Eisenwaarenhandlung in Deutschland, Gentz und Schultz, ein großes Geschäft in Getreide und Sprit und 6 andere größere Häuser. Im nichtdeutschen Norden, namentlich in Schweden hält der Bankerott jezt erst seinen Umzug; der Fall von 5 Großhandlungen bezeichnet seine Spur. In Venedig ist ein altes Haus mit 1,200,000 Zwanzigern gefallen. — In Apolda hat die Krisis insofern ungünstig gewirkt, daß mehrere tausend Arbeiter von 6 bis 7000 entlassen werden müssen.

Bei Hamburg treibt sich seit einigen Tagen nächtlich ein wildes Thier herum, dessen man noch immer nicht hat habhaft werden können. Unter dem 14. Dez. schreiben die Hamburger Nachrichten darüber: „Das wilde Thier vom Grasbrook scheint seinen nächtlichen Spuk noch fortzusezen, ohne daß es troz verstärkter Wachen bis jezt gelungen ist, irgend eine Spur, die zu einer genügenden Aufklärung führen könnte, zu entdecken. Auch von der Insel Wilhelmsburg ist die Meldung hier eingetroffen, daß dort in den lezten Nächten auf ähnliche Weise, wie hier, mehrere Schafe, wir hören von sieben, todt gebissen sind. Man erzählt sogar, daß in der vorlezten Nacht in der Nähe des Grasbrooks ein Pferd in seinem Stalle angefallen worden seyn soll. Der Knecht will, durch den von dem Pferde verursachten Lärm aufgeweckt, ein Thier aus einer Fensteröffnung des Stalles haben entweichen sehen. Auf dem Rücken des Pferdes sollen die Spuren des Angriffes sichtbar seyn. Es sind gegenwärtig mehrere Mann von der Jägerabtheilung des Linienmilitärs, darunter namentlich einige, die in Polen und Ungarn Gelegenheit hatten, Wölfe zu jagen, zum nächtlichen Waidmannsdienste kommandirt."

Baden.

Aus dem Großherzogthum Baden, den 20. Dezbr. Die so schwierige Frage über die richtigsten Grundsäze der Weinversteuerung wird soeben auf unserm Landtag verhandelt. Von der Staatsregierung ist ein Gesezentwurf eingebracht worden, wodurch eine anderweite Bestimmung über Accise und Ohmgeld vom Wein vorgeschlagen wird. Bisher war der Weinwerth der leitende Gesichtspunkt bei Bestimmung der Weinbesteuerung, so daß für Wein in Fässern 4 kr. vom Gulden des Werths als Accise, und 1 kr. von der Maas bis zu 25 fl. Werth als Ohmgeld (bei höherem Werthe eben so viel als die Accise) bezahlt werden mußte. Nach dem neuen Gesezesentwurf soll dagegen die Weinmenge als leitendes Princip gelten, so daß für Wein in Städten über 4000 Seelen 1 kr. von der Maas, und in Gemeinden unter 4000 Seelen $^{8}/_{10}$ kr. von der Maas zu bezahlen ist; das Ohmgeld soll alsdann ebenfalls $^{8}/_{10}$ kr. von der Maas betragen. Für den Wein in Bouteillen sollen 3 kr. Accise und 3 kr. Ohmgeld entrichtet werden. Bei Weinkäufen von der Kelterung sollen nur $^{2}/_{3}$ der Gesammtmenge angenommen werden. Die Commission gab dem Gesezesvorschlage, der schon oft von beiden Kammern gewünscht wurde, in allen Theilen ihre Zustimmung und schaltete noch einen Zusaz ein, wornach in den Fällen, wo Wein in Beeren erworben wird, ein Abzug von 15 pCt. an der Steuer stattfinden soll. Bei der hierauf erfolgten allgemeinen Discussion nahm eine Reihe von Abgeordneten das Wort, die meisten für das Gesez. Von Seiten der Gegner wurde jedoch angeführt, daß die Gegenden, wo geringe Weine producirt würden, im Nachtheil seien, wie denn auch der arme Mann seinen Wein theurer trinken werde, als jezt, wo die Accise nach dem Werthe eine Unterscheidung mache.

Württembergische Chronik.

Gestorben: Den 22. Dez. zu Grabenstetten der ev. Pfarrer M. Weinland, 79 Jahre alt; den 25. Dez. zu Stuttgart Finanz-Assessor Roth, 33 Jahre alt.

Stuttgart, den 26. Dezbr. Vorgestern Nachmittag fuhr ein Zug, bei dem auch einige Viehwagen waren, durch den Feuerbacher Tunnel; eines dieser Thiere wurde durch das Getöse des Fahrens, durch den Qualm und durch die Dunkelheit so scheu, daß es im Tunnel aus dem Wagen sprang; ein anderer, bald darauf heranbrausender Zug erfaßte das Thier und zermalmte es unter seinen Rädern; allein es ging dabei ein Wagen entzwei, so daß der Zug im Tunnel halten mußte. Beschädigt wurde Niemand, es gab nur einigen Aufenthalt.

Nach dem Staatsanzeiger beträgt das gesezliche Ablösungskapital der Stadt Stuttgart die Summe von 181,373 fl.; die Nachtragsentschädigung dagegen 64,166 fl. Für alle Stiftungen und Corporationen ergibt sich die Gesammtsumme von 7,691,719 fl. seitheriges Ablösungskapital und 2,721,127 fl. Nachtragsentschädigung.

Freiherr von Eichendorf, der Dichter des Volksliedes: „In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad" liegt seit einigen Wochen selbst im kühlsten Grunde — im Grabe. Sein Lied schickte er zuerst seinem Freunde Justinus Kerner für eine Sammlung zu. Justinus lebte damals in Welzheim und legte das Blatt auf seinen Tisch am offenen Fenster. Ein Windstoß kam und führte das Blatt zum Fenster hinaus in die Lüfte. Alles Suchen rund umher half nichts, das fliegende Blatt war verloren. Andern Tags stellte sich ein Tyroler bei dem Dichter ein und bot Maultrommeln, Ringe ꝛc. feil. Zeig mir die Ringe! sagte der Dichter. Der Tyroler wickelt das Papier auf, es ist Eichendorf's Gedicht! — Woher das Papier? — Bei Kaisersbach, eine Stunde von hier, fand ich's auf einem blühenden Flachsfeld. Willst Du's? — Freilich will ichs und ein Duzend Maultrommeln dazu, Du Mann mit der glücklichen Hand!

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

§§ [Handelsbericht aus Paris vom 21. Dezember.] Der Umstand, daß die Bank ihre Diskonto auf 6% herabsezte, machte in der Handelswelt einen sehr günstigen Effekt. In Rouen, Mühlhausen und namentlich in Roubaix trafen ziemlich viele Käufer ein, und machten ziemlich viele Geschäfte. Baumwolle, Zucker und Repsöl schlugen in den lezten 8 Tagen ab, aber der Spiritus ging in die Höhe. Die Getreidepreise blieben sich so ziemlich gleich. Korn 28 Fr. bis 29. Fr. 50 Cent. per 100 Kilos. Roggen 18 Fr. die 115 Kilos. Gerste 16 Fr. 50 Cent. bis 18 Fr. 50 Cent. je nach Qualität. Kernen 20 Fr. 83 Cent. bis 24 Fr. 16. Cent. per 100 Kilos. Mehl, Mittelpreis 31 Fr. 76 Cent. per 100 Kilos. Haber 18 Fr. 14 Cent. bis 20 Fr. 33 Cent. per 100 Kilos. Was die neuen Weine betrifft, so schlagen die ordinären Sorten ab. Die Weingärtner brachten in der lezten Zeit ihr Gewächs per Eisenbahn selbst nach Paris und verkauften das Faß von 228 Litres (geringere Qualität) zu 60—65 Fr. Das gute Getränke schlägt dagegen nicht ab. Die Viehpreise ziehen wieder an; die fetten Ochsen werden gut bezahlt. Auf dem Markte in Sceaux wurden von 13,468 Hämmeln 11,963 und in Poissy von 9185 Hämmeln 7952 verkauft. Nach den lezten Marktpreisen stellt sich das Ochsenfleisch per Kilo erste Qualität 1 Fr. 52 Cent., zweite Qual. auf 1 Fr. 42 Cent., dritte Qualit. auf 1 Fr. 28 Cent; das Kuhfleisch erste Qual. per Kilo auf 1 Fr. 30 Cent., zweite Qual. auf 1 Fr. 20 Cent., dritte Qual. auf 1 Fr. 13 Cent.; das Kalbfleisch erste Qual. per Kilo auf 1 Fr. 73 Cent., zweite Qual. auf 1 Fr. 56 Cent., dritte Qual. auf 1 Fr. 60 Cent.; das Hammelfleisch erste Qual. per Kilo auf 1 Fr. 62 Cent., zweite Qual. 1 Fr. 48 Cent., dritte Qual. auf 1 Fr. 28 Cent. — Rübenzucker 125 Fr. per 100 Kilos, Abschlag um 2 Fr. — Repsöl 103 Fr. 50 Cent., geläutertes 113 Fr. 50 Cent., Abschlag um 4 Fr. per 100 Kilos. Der Reps wird rarer. An Baumwolle wurden in Havre in der lezten Woche 5,700 Ballen verkauft. der dortige Stock beläuft sich auf 79,400 B. Aus Nordamerika erwartet man in Havre 27,000 Ballen, die bereits unterwegs sind. Je nach Qualität schlug dieser Artikel um 7—10 Fr. ab. Ganz ordinäre Louisiana ist zu 94 Fr. die 50 Kilos kotirt. In Liverpool schlug die Baumwolle um 9—16 D. ab. Die Kurse der Seide sind immerfort niedrig. In Aubenas verkauften Eigner, welche Geld nöthig hatten einige Parthien das Kilo zu 60—65 Fr. In Mailand und Turin stockt der Verkehr in Seide ganz. Nach Berichten aus Calcutta vom 8. Nov. beträgt die heurige Indigoernte etwa 90,000 Maund, (ungefähr 3 Millionen Kilos). Gegen das vorige Jahr stiegen die Preise per Maund um 22—23 Rupien. Unschlitt 129 Fr. per 100 Kilos, Aufschlag um 1 Fr. — Der Municipalrath von Paris sprach sich einstimmig gegen den Staatsrathsentwurf, betreffend die freie Ausübung des Mezgergewerbs aus.

Frankfurt, den 13. Dez. Der heutige Viehmarkt war, was fette Ochsen betrifft, zahlreich befahren und möchte prima Qualität wohl à 27 fl., II à 25—26 fl. zu notiren seyn; spärlicher bestellt war derselbe mit fetten Kühen und dürfte daher mit 22 à 20 fl. pr. Ctr. zu veranschlagen seyn. An Kälbern war kein Mangel, ebensowenig wie an Hämmeln. Erstere werden sich zwischen 15—16 fl. in 1ster Sorte und lezztere 20 fl. in gleichfalls bester Qualität herausstellen: Hämmel geringerer Güte waren sehr gedrückt und ungleich billiger verkauft. Der gegenwärtig bedeutende Consum von Hasen, Gänsen und Schweinefleisch wirkt sehr lähmend auf den Verschleiß von lezteren beiden Viehgattungen. Frischmelkende Kühe rar und gut bezahlt.

Aus der Maingegend bei Klingenberg, den 13. Dez. Der Weinhandel ist überaus stille und eine Menge guter Weine harren sehnlichst der Kaufliebhaber. Uebrigens scheinen die lebendigen Weinwaagen oder Flüssigkeitsmesser hiesiger Gegend darin übereinzustimmen, daß der 1857r Most jene Kraft und jenes Feuer nicht erlangt, wie der heiße Sommer es versprochen hatte, und daß er sogar hinter dem 1846r noch ziemlich zurücktreten müsse; denn ein Schoppen Sechsundvierziger habe „mehr geworfen", als drei Schoppen Siebenundfünfziger. — Die Gediegenheit und Feinheit des Leztern wagt jedoch Niemand abzusprechen.

In Schlesien haben die Butterhändler, die seit Jahren gute Geschäfte nach Hamburg und London machten und die Butter vertheuerten, auch eine Ohrfeige bekommen. Seit die Geldnoth so groß ist, finden ihre Buttersendungen keinen Absaz und so ist das Quart Butter, das in Schlesien seither 18 Sgr. kostete, auf 10 Sgr. herabgesunken.

München, den 19. Dez. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 19,549 Scheffel, wovon 17,850 Scheffel verkauft und 1699 Sch. eingeseszt wurden. Mittelpreise: Weizen 17 fl. 58 kr. (gestiegen um 5 kr.); Korn 12 fl. 55 kr. (gestiegen um 3 kr.); Gerste 10 fl. 41 kr. (gefallen um 2 kr.); Haber 7 fl. 4 kr. (gestiegen um 2 kr.) Die Reste bestunden in 188 Sch. Weizen, 185 Sch. Korn, 1197 Sch. Gerste, 129 Sch. Haber. Umsazsumme 212,973 fl.

[Badische Fruchtmärkte.] In der Woche vom 7. bis 13. d. M. kostete der Malter Waizen 13 fl. 40 kr. (Waldkirch) bis 9 fl. 40 kr. (Wertheim); Kernen 13 fl. 18 kr. (Gernsbach) bis 7 fl. 30 kr. (Hilzingen); Roggen 10 fl. 39 kr. (Wolfach) bis 7 fl. 12 kr. (Markdorf); Gerste 9 fl. 30 kr. (Emmendingen) bis 5 fl. 15 kr. (Markdorf); Spelz 6 fl. 5 kr. (Achern) bis 4 fl. Wertheim); Haber 7 fl. 20 kr. (Neustadt) bis 4 fl. 46 kr. (Radolfzell); Halbwaizen 11 fl. 51 kr. (Wolfach) bis 10 fl. 33 kr. (Lahr); Molzer 10 fl. (Bühl) bis 6 fl. 47 kr. (Villingen); Welschkorn 12 fl. 16 kr. (Heidelberg) bis 6 fl. 30 kr. (Emmendingen).

Waldsee, den 22. Dezember.

Kernen . . .	16fl.40kr.	15fl.46kr.	14fl.40kr.
Roggen . . .	—fl.—kr.	10fl. 2kr.	—fl.—kr.
Gerste	9fl.59kr.	8fl.44kr.	7fl.34kr.
Haber	6fl.53kr.	6fl.26kr.	6fl. 3kr.

Biberach, den 23. Dezember.

Kernen . . .	1fl.55kr.	1fl.50kr.	1fl.44kr.
Roggen . . .	1fl.13kr.	1fl.11kr.	1fl.10kr.
Gerste . . .	1fl. 5kr.	—fl.58kr.	—fl.54kr.
Haber . . .	—fl.48kr.	—fl.44kr.	—fl.40kr.

Riedlingen, den 21. Dezember.

Kernen . . .	1fl.42kr.	1fl.36kr.	1fl.30kr.
Roggen . . .	1fl. 9kr.	1fl. 8kr.	1fl. 3kr.
Gerste	1fl. 6kr.	1fl. 1kr.	—fl.57kr.
Haber . . .	—fl.49kr.	—fl.47kr.	—fl.45kr.

Altshausen, den 15. Dezember.

Kernen . . .	16fl.18kr.	15fl.40kr.	13fl.30kr.
Haber . . .	6fl.12kr.	6fl.—kr.	—fl.—kr.

Ochsenhausen, den 21. November.

Kernen . . .	14fl.46kr.	14fl.13kr.	13fl.35kr.
Haber . . .	—fl.42kr.	—fl.39kr.	—fl.38kr.

Gammertingen, den 17. Dezember.

Veesen . . .	5fl.15kr.	4fl.50kr.	4fl.24kr.
Haber	6fl. 6kr.	5fl.54kr.	5fl.42kr.
Kernen . . .	1fl.32kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Gerste . . .	—fl.58kr.	—fl.56kr.	—fl.54kr.

Ravensburger Wochenmarkt am 24. Dezember 1857.

Kernen . . .	16fl. 3kr.	15fl. 7kr.	14fl.36kr.
Roggen . . .	—fl.—kr.	9fl.23kr.	—fl.—kr.
Gerste . . .	10fl.23kr.	9fl.38kr.	8fl.26kr.
Haber . . .	6fl.51kr.	6fl.31kr.	6fl.13kr.

(Kernen abgeschl. 26 kr., Roggen abgeschl. 24 kr., Gerste aufgeschl. 58 kr., Haber abgeschl. 10 kr.

1 Pfd. Baurenbutter 21 kr.
1 Pfd. Baurenschmalz 24—25 kr.
1 Pfd. Wälderschmalz 26 kr.
1 Pfd. Schweineschmalz 21 kr.
1 Pfd. Unschlitt 19 kr.
1 Pfd. Flachs 24 bis 27 kr.
1 Pfd. gehechelter Hanf 18—22 kr.
1 Pfd. ungehechelter Hanf 1 0—13 kr.
1 Pfd. Werg 8 bis 9 kr.
1 Simri Kartoffeln 16 bis 22 kr.
1 Sri. Nuß 1 fl. 36 bis 40 kr.
1 Sri. Zwiebeln 1 fl.
1 Sri. d. Birnen 2 fl. 6 kr.
1 Sri. Bohnen 1 fl. 30 kr. bis 36 kr.
1 St. Aepfel kostet 1 fl. 12 bis 24 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von
Wilh. Brandecker.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stetten bei Haigerloch.

BauholzLieferung.

Die Lieferung von 60 Stämmen Tannen-Bauholz von 7—10 Zoll mittlerem Durchmesser nach der hiesigen Saline soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerte innerhalb 14 Tagen franco an den Unterzeichneten gelangen lassen.

Den 24. Dezember 1857.

Der Königl. Berggeschworene:
Raiffeisen.

Trochtelfingen.

ZehentstrohVerkauf.

Am Donnerstag den 7. Januar 1858,
Vormittags 11 Uhr,

werden in der hiesigen Zehentscheuer 365 Bund Roggen-, 65 Bund Linsen-, 1510 Bund Haber- und 600 Bund Veesenstroh im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 23. Dezember 1857.

Fürstl. Fürstenb. Rentamt.
Baumeister.

---

1 Rottweil.

LangholzVerkauf.

Am Dienstag den 5. Janvar 1858 wird das in den Waldungen der Stadtpflege zum Schlag kommende Langholz — ca. 1500 Stämme — im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Verhandlung findet am gedachten Tage
Vormittags 9 Uhr
auf dem Stadtpflegezimmer statt.

Den 14. Dezember 1857.

Stadtpflege.
Franz.

Seedorf,
Oberamts Oberndorf.

FruchtVerkauf.

Die Gemeinde verkauft am Dienstag den 5. Januar 1858,
Vormitttags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus
circa 180 Scheffel Dinkel,
„ 50 Scheffel Haber,
wozu einladet

Den 23. Dezbr. 1857.

Schultheißenamt.
Schumacher.

Neuer würt. kath. Volkskalender mit Bildern!

Brennesseln und Todtenblumen.

Katholischer Volkskalender
für **1858**
von **Alois Schanzenbach.**

Mit raren Bildern ausstaffirt.
56 Seiten stark. Preis einzeln 6 kr.

Mit vielen Erzählungen, hundertjährigem Kalender, Marktverzeichnissen, Hausmitteln, Rechnungstabellen ꝛc. ꝛc.

Durch alle Buchhandlungen, Buchbinder und Kalenderhändler zu beziehen.

J. Ebner'sche Buchhandlung in Ulm.

Weilersheim.

Anerbieten.

Eine größere Parthie ausgezeichnet schöner Lindenmaser Fournier hat zu verkaufen

Schreinermeister Mönch.

In **A. Degginger's** Buchhandlung in **Rottweil** ist vorräthig:

Schwindsucht ist heilbar!!

Anweisung, Lungen- und Brustkatarrhe, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halsschwindsucht und vornehmlich die **Lungenschwindsucht** in allen ihren Graden, Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes, Asthma, **Engbrüstigkeit, durch ein neu entdecktes Mittel** gründlich zu heilen, bei langjährig eingewurzeltem Uebel dem Leidenden jedenfalls Erleichterung und Hilfe zu verschaffen, von

Dr. B. J. West, Hospitalarzt in Maryland.

Nach der 35. amerikanischen Ausgabe übersezt.

Eleg. brosch. — Preis 21 kr.

Im Verlage von **E. L. Kling** in **Tuttlingen** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Celnart, C. Künstliche Blumen, Früchte und Schmuckfedern nach der Natur und aus mannnigfaltigen Stoffen auf die geschmackvollste und wohlfeilste Art zu verfertigen. Aus dem Französischen. Mit vielen Abbildungen. 8. broch. 1 fl. 30 kr.

Den Eimer vom feinsten Essig zu nur 1 fl.!!

In Jul. Höchel's Verlag in Ulm ist so eben erschienen die fünfte, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage der Schrift:

Klare und deutliche Anweisung
in zweimal 24 Stunden
den feinsten und gesundesten Essig

ohne alle Einrichtung, ohne AnlagKapital oder Kenntniß der Essigfabrikation herzustellen.

Fünfte, vielfach verbesserte und mit sehr guten Hefenrecepten vermehrte Auflage. Preis 1 fl. 12 kr.

Nicht bald hat eine Schrift mehr Aufsehen erregt als diese; sie verdient es aber auch, denn nach der darin gegebenen, höchst einfachen Methode kann Jeder, der auch sonst von der Fabrikationsweise nichts versteht, ohne alle kostspielige Einrichtung 1 Eimer vom feinsten Essig zu nur 1 fl. produziren und sich dadurch leicht sein reichliches Auskommen verschaffen. Der Verfasser ist ein Schüler des berühmten Liebig und seine hier angegebene Fabrikationsweise so ausgezeichnet, daß wir uns einer weitern Empfehlung enthalten können.

Vorräthig in Ulm bei J. Höchel.

Rottenburg a. N.

HopfenAufkauf.

Für gute helle Waare zahlt gute Preise; Muster und Preise franko.

Thomas Nauer.

Empfehlung ausgezeichneter Toilettenartikel.

ANADOLI oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 1 fl. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln zu 24 kr. und 12 kr. Mehr als alle anderen Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen; **Eau de Mille fleurs, Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 kr. und 36 kr. das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen ꝛc. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch dauernd zu ertheilen; **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr., **Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 kr. und 40 kr., **Duft-Essig** zu 15 kr. das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Karl Kreller,
Chemiker in Nürnberg.

AlleinVerkauf in **Oberndorf a. N.**
bei **J. Lauer.**

Frommern, Oberamts Balingen.

Wirthshaus- und GutsVerkauf.

Am Montag den 4. Jauar 1858,
Nachmittags 2 Uhr,

kommt auf hiesigem Rathhaus das Wirthshaus zum Ochsen mit 3 Vrtl. Garten beim Haus, 3 Morgen Wiesen und 5 Morgen Aecker zum leztenmal zum Verkauf. Das Wirthshaus hat Wirthschaftsgerechtigkeit, 2 heizbare Zimmer, 2 Ställe für Rindvieh und Stallungen für 350—400 Stücke Schaafe. Die Kaufsbedingungen werden am Verkaufstage verlesen werden.

Liebhaber ladet hiezu ein

Jos. Conrad Schuler, Bauer.

Freiburg i. B.

Für Bücherfreunde.

Wer auf die von mir in diesen Blättern angezeigten Bücher eine Bestellung gegen 6 fl. macht, erhält als Festgeschenk 1 fl. Nachlaß und gegen 12 fl. einen Nachlaß von 1 fl. 42 kr. Ueberdieß werden jedem Besteller die Bücher franko zugesendet.

Antiquar Walter.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden zwei Beilagen ausgegeben.)